

Lebensimpulse

zu den Texten des jeweiligen Sonn- bzw. Feiertags oder zu aktuellen Themen des Kirchenjahrs.

© Sr. Maria Schlackl SDS

Gründonnerstag - Lesejahr A

Lebensimpuls 2017

Ge(h)danken durch die Karwoche 2017

Karwoche und Ostern

Eine Beziehungsgeschichte zwischen
Freud und Leid
Fest und Abschied
Hoffnung und Verzweiflung
Liebe und Verfolgung
Sehnsucht und Enttäuschung
Sterben und Auferstehen
Tod und Leben

Eine Beziehungsgeschichte

zwischen
Gott und Jesus
zwischen
Jesus und den Menschen
zwischen Menschen
zwischen
Mensch und Gott
mit mir selbst



Beziehung

Gründonnerstag:

Beziehung stärken

Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung.

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe ... (Joh 13, 1-15)

Karfreitag:

Beziehungsbruch – wo Beziehung bricht entsteht das Kreuz

Dein eigenes Volk und die Hohenpriester haben dich mir ausgeliefert.
... Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Kleophas und Maria von Magdala.
(Joh 18,1 – 19,42)

Karsamstag:

Beziehungsdunkel – Beziehungstod

Wegen des Rüsttags der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzen sie Jesus dort bei. (Joh 19, 42)

Osternacht:

Beziehungsneuaufbruch

Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Jesus sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen, dort werden sie mich sehen (Mt 28, 1-10)

Ostern: Beziehung lebt in neuem Licht

Jesus sagte zu ihr: **Maria!** Da wandte sie sich IHM zu und sagte **Rabbuni!**
(Joh 20 1-18)

Das gemeinsame Mahl

Utopie
Illusion
unmöglich

Warum nicht?
An Jesu Tisch
haben alle Platz

Jesus versammelt
keinen Exklusivclub!
Er lädt ein –
in aller Offenheit
und Wertschätzung
jedem
Menschen gegenüber

Er fördert das Miteinander,
nicht das Gegeneinander.

Tut dies ebenso ...



liturgische Texte

1. Lesung: Ex 12,1-8.11-14; 2. Lesung: 1 Kor 11,23-26

Evangelium: Joh 13,1-15

Die Fußwaschung

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. **Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung.** Es fand ein Mahl statt, und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn zu verraten und auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus antwortete ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn verraten würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. **Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.**